

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 25 (1998)  
**Heft:** 6

**Anhang:** Regionalnachrichten : Welt = Regional news

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Burundi

# Porträt des Malers und Konsuls Edmond Remondino

Schon in seiner Kindheit hat Edmond Remondino gemalt und gezeichnet – seine erste Ausstellung hatte er als Teenager im Coiffeursalon seines Heimatdorfs Salgesch im Wallis.

Später in Burundi fiel ihm auf, wie kreativ die Kinder ihre Fahr- und Spielzeuge aus Fundgegenständen bastelten. Von dieser freien Fantasie inspiriert, sammelte er selbst «Zivilisations-Müll», um daraus Bilder und Skulpturen zu schaffen, die 1988 erstmals gezeigt wurden.

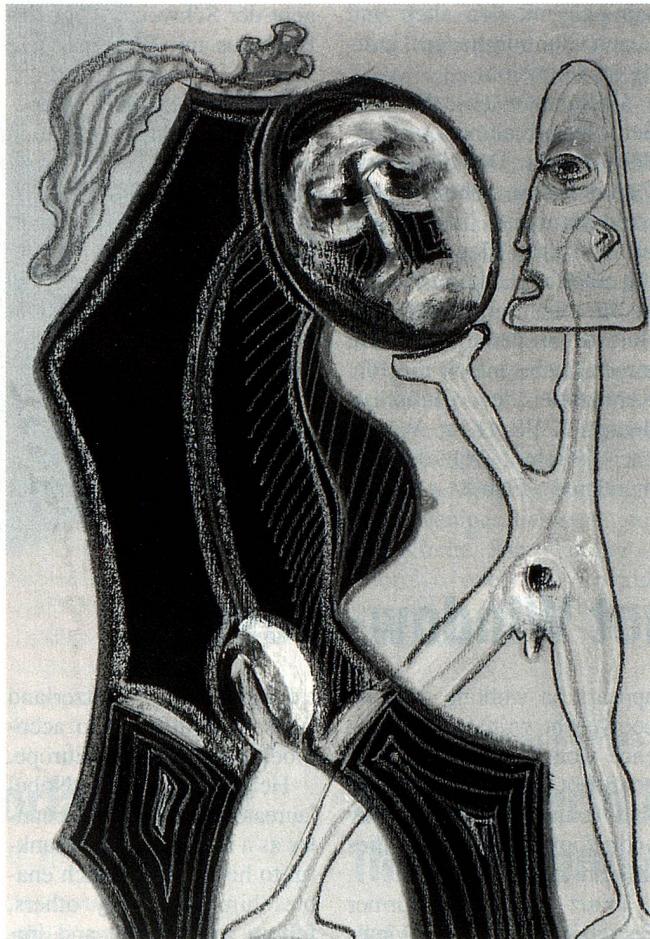
Vom Dorf Salgesch im Wallis über das Studium in der Grossstadt Zürich führte ihn sein Weg nach Arbeits- und Studienaufenthalten in Frankreich, Indien, Japan, Moskau und den USA 1972 erstmals nach Burundi.

Hierher kam er als Experte der Schweiz für den Aufbau der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität. Remondino blieb auch nach Beendigung seiner Mission dort, obwohl ihn und seine Familie im krisengeschüttelten Burundi eine unsichere Zukunft erwarteten.

## Afrikanische Einflüsse

Seither hat er Spuren in diesem ostafrikanischen Kleinstaat hinterlassen: Als Architekt durch den Bau von zumeist öffentlichen, aber auch von humanitären Organisationen gesponserten Gebäuden wie Spitäler, Kirchen, Universitätsgebäuden etc. Burundi hat aber auch Spuren in seiner Person, in seiner Malerei hinterlassen:

Durch die Kargheit des Angebotes in diesem von Konflikten erschütterten Land, erlebt sich Remondino selbst als «Frei-Geworner». Scharf beobachtet illustriert er die Gefühlswelt und Denkweise der Afrikaner,



den Witz und die Freude inmitten von hartem Überlebenskampf, gekennzeichnet von Angst und schrecklichen Greueln.

Wie etwa Picasso oder Klee von der «schwarzen Kunst» berührt wurden, ist auch Edmond Remondino von ihr beeinflusst: Es ist unverkennbar, dass der bunte Alltag im ostafrikanischen Licht und die afrikanische Stammeskunst seine Bilder prägen. Sich selbst bezeichnet Edmond Remondino als «engagierten Expressionisten».

Abstrakt, bisweilen surrealisch setzt er seine Erlebnisse und Gefühle, die seinem afrikanischen Umfeld, seinem Alltag und seiner Zeit entspringen, malerisch um.

Während in seinen frühe-

ren Arbeiten Formen, Figuren und Masken eher ausgearbeitet und auf den ersten Blick erkennbar sind, zeigen sie sich in den ab 1998 entstandenen Werken versteckt hinter den Farben und wirken durch den Farbauftrag wie zufällig entstanden.

In seiner Farbwahl beschränkt sich Remondino häufig auf reine, unvermischtte Farben, oft verwendet er ausschliesslich Primärfarben.

Wie in der Architektur fasziniert ihn auch in der Malerei das Zusammenspiel zwischen verschiedenen Materialien. Remondino verwendet Kreide, Acryl, Kasein und Ölfarben, die er manchmal mit Quark vermischt. Er malt auf Karton, Baumwolle, Kistenholz und verwendet Leinwand, in die er bis-

weilen Fremdmaterial wie Aluminiumfolie einarbeitet. Oft trägt er die Ölfarbe mit einem breiten Spachtel auf die Leinwand auf. So ergibt sich die besondere Textur und Grosszügigkeit seiner Bilder.

Vom Kontrast moderner Kunst und Architektur zwischen Ost und West fasziniert, blieb Edmond Remondino ein Pendler zwischen verschiedenen Welten: Als Architekt und Honorarkonsul muss er die Ideen seiner Auftraggeber diplomatisch und gelassen mit der finanziellen und politischen Realität in Einklang bringen.

In der Malerei brechen seine Leidenschaften und Emotionen aus: Expressiv, Schlag auf Schlag, entladen sich seine wochentags gesammelten, aufgestauten Erfahrungen und Ideen in seiner Kunst.

## Weltenbummler

Aus einem ruhigen Bergdorf der «reichen und sicheren» Schweiz stammend, wurde er Weltenbummler und lebt seit Jahrzehnten in einem konfliktreichen, armen Land Schwarzafrikas, aus dem er regelmässig nach Zürich zurückkehrt.

In Burundi ist «L'Architecture Suisse» durch ihn ein Begriff geworden, aber in der Schweiz wird trotz eines 1995 ausgestrahlten Filmportraits über ihn und seine Wahlheimat zuweilen gefragt, wo Burundi eigentlich liegt.

In seinem Wohnort Bujumbura hat sich Edmond Remondino mittlerweile auch einen langgehegten Wunsch erfüllt: In seinem lichtdurchfluteten Atelier neben seiner Wohnung kann er sich nun der Malerei widmen – statt wie bisher auf der Veranda draussen vor der Tür. ■

Türkei

## Mitteilungen des Schweizer Clubs Istanbul

Die Parole des neuen Komitees des Schweizer Clubs Istanbul, «Kind und Kegel» wieder stärker zu integrieren, hat Erfolg. Ob beim Picknick im Grünen im Juni, beim 1.-August-Lampionumzug, beim Büchsenschiessen anlässlich des 1. Swiss Club Rallys Ende September und natürlich beim Samichlausbesuch am 6. Dezember – jedesmal stand die junge Generation im Mittelpunkt des Geschehens. Auch auf den Fondue-Plausch bei Novartis-Sandoz Mitte November mussten die Kinder nicht

verzichten und rührten, zusammen mit den alten und neuen Clubmitgliedern, kräftig im Caquelon.

Übrigens wächst die Zahl der Neuaufnahmen mit jedem Anlass. Der Sekretärin Corina Bilhan stehen die Anmeldeformulare bald einmal bis zum Hals. Mag sein, dass die erhöhten Unkostenbeiträge für Nichtmitglieder zum Beitritt animieren. Vielleicht tragen auch einfach die PR-Kenntnisse des Clubpräsidenten KWE (Kurt W. Eicher) Früchte. Trotz der momentanen Flaute während

des Fastenmonats Ramadan geht der Schweizer Club am Bosporus mit Elan ins neue Jahr.

Die vorgezogene Generalversammlung wird noch einige statutarische Klärungen bringen. Säumige Mitglieder werden sicher bald der Zahlungsaufforderung nachkommen, und das Schweizer Generalkonsulat wird uns wiederum mit Informationen über die freiwillige AHV, über das Wahlrecht der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie andere bürokratische Obliegenheiten beglücken.

Wer es noch nicht wissen sollte: Der neue Schweizer Generalkonsul in Istanbul heißt Klaus Bucher, seine rechte Hand und ex officio Komitee-Mitglied im Schweizer Club ist Konsul Ernst Steinmann. Der Schweizer Club Istanbul beschränkt sich im übrigen nicht blass auf den Konsulatbezirk am Bosporus. Genauere Informationen erhältlich bei der Agence Suisse: Tel. 0212 261 59 61.

MP

### Book Review

## Switzerland not Window-dressed

Many years ago, there was a good book "The Swiss without Halo". It has long been out of print. As the Swiss live partly on tourism, there was never a lack of glossy superficial brochures but little that penetrates below the surface. The gap has now been filled by a new volume "Switzerland Inside Out", edited by Lydia Lehmann.

Volume indeed. It is not a pocket book. It is to be read at home, at leisure, because it is weighty in both senses of the word but easy to read because the contents are given in well-assorted portions, written by experts for the common reader. They are aptly illustrated by photographs from everyday life, many of them shot for news. Interlarded in the volume are splendid photo-insets on cultural heritage, landscape, mountains, art, architecture.

The political system, society, the economy, security, religion, banking, education, science, languages, history are presented as set of problems the nation has to tackle rather than as achievements to boast of. Swiss life is presented as it

appears on working days by people who write from experience won at work. They are confident that the nation will find solutions for the many and formidable difficulties they are meeting now.

Franz Blankart, former Secretary of State, views Switzerland in a global economy while Cecile Heusser-Bachmann presents industry as looking for new fields for the well-known qualities of the people. Hans Vontobel, one of the leading private bankers, takes a wide field of vision and also sees things in depth and in proportion. The same can be said of the articles by Robert Schneebeli who briefly sketches the development of the Swiss policy over the centuries and considers somewhat more at length Swiss policy during World War II. War is always heroic and sordid. Even a neutral country cannot struggle through it without rolling up its sleeves, without making its hands dirty. The account is honest but without snide asides. The same author presents the political and educational systems and

explains why Switzerland finds it so difficult to accommodate and adjust to Europe.

Heinrich Rohrer, Nobel laureate, is happy in his country as a researcher and thankful to his country which enables him and many others, fellow countrymen and immigrants, to work as scientists. Fritz Stoltz, of Zurich University, shows how many forms religion can take in a country which has had to live with two Christian denominations since the Reformation and now has many non-Christian groups in its midst. René Levy, sociologist at Lausanne University, makes the reader see how easy it is to postulate equality before the law and how uneasy the inequalities in society make many men and women feel.

Switzerland a multilingual country? Yes, many languages are spoken, but not so many people speak so many languages. Urs Dürrmüller, a linguist with sociological and ethnological interests, asks many pertinent questions and makes some surprising observations. Finally, the Swiss have a great many

fine artists and renowned modern architects, aptly presented by Christoph Eggenberger and Roman Hollenstein respectively.

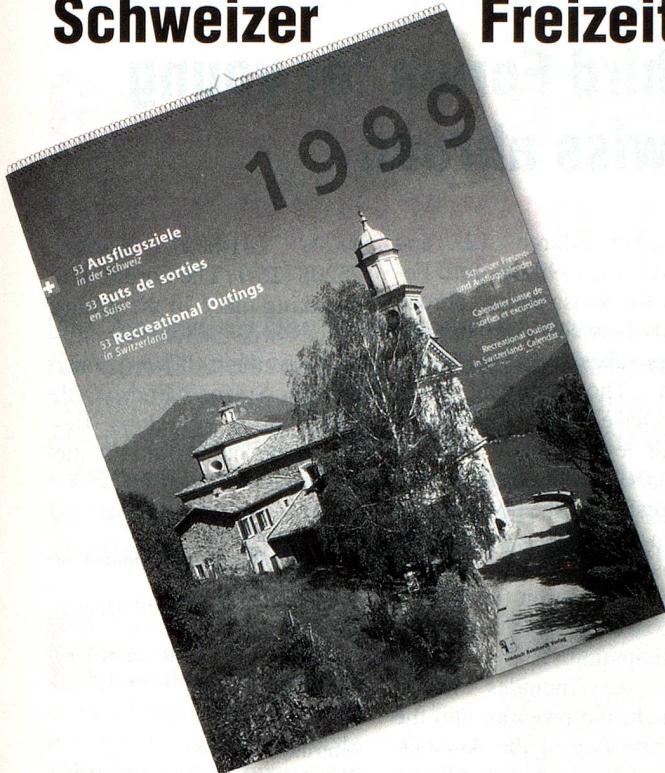
To complete the look round the whole horizon there are essays on the Security System, Taxation, the Environment and Switzerland's eastern Neighbour, Liechtenstein, compared with which it appears for a change not smaller but bigger. Finally, a carefully selected set of statistical data gives all relevant things measured and counted and compared with other places.

The Swiss abroad who wants to be at home about his country and tell his friends where he comes from can do no better than have this volume ready to hand. It is not meant to make him homesick but to help him be informed.

"*Switzerland Inside Out*", edited by Lydia Lehmann, published by the Swiss-Japanese Chamber of Commerce, Zurich 1998, ISBN 2-9521526-0-9, CHF 85.-, (392 pages, 212 illustrations). If you would like to order the book, please contact the Swiss-Japanese Chamber of Commerce, Horneggstrasse 4, CH-8008 Zurich, Fax 0041-1-398 09 54.

## Schweizer

## Freizeit- und Ausflugskalender



Dieser Kalender stellt 53 – teils ungewöhnliche – Ausflugsziele in der Schweiz, den Jahreszeiten angepasst, vor. Die unter einem kulturhistorischen Blickwinkel ausgewählten Sehenswürdigkeiten sind als Ziele von Tages- oder Wochenendausflügen geeignet und bieten sich auch als lohnende Abstecher auf Ferienreisen an. Zu jedem Ausflugsziel findet sich ein Bild und auf dessen Rückseite ein Text, der vertiefte Hintergrundinformationen liefert. Die Vorschläge umfassen sowohl bekannte Sehenswürdigkeiten wie den Basler «Morgenstraich» als auch weniger bekannte wie die Kirche San Nicolao in Giornico oder das Urwaldreservat Bödmeren im Muotatal.

Der zum zweiten Mal erscheinende Wochenkalender ermöglicht überraschende Einblicke in den kulturellen Reichtum der Schweiz. Kultur wird hier in einem umfassenden Sinne verstanden, so dass einerseits Museumsobjekte, Architektur, Landschaftsdenkmäler oder Siedlungen, und andererseits traditionelle Feste und Sagen berücksichtigt werden. Dieser unkonventionelle Kalender, der dreisprachig (deutsch/französisch/englisch) erscheint, ist eine vorzügliche Ideensammlung für die Freizeitgestaltung.

Wochenkalender mit 53 farbigen Abbildungen, deutsch/französisch/englisch, WIRO-Bindung mit Aufhängevorrichtung, CHF 39.80 (+ Porto), ISBN 3-7245.0975-8. Friedrich Reinhardt Verlag, Postfach 393, 4012 Basel.

### Buchbesprechung

## «Määrl zum Vorläse oder zum Verzele»

Die unverwechselbaren Grimm-Märchen – wer kennt sie nicht? –, sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Wenn die Gebrüder Grimm die meisten davon auch in der damaligen Hochsprache veröffentlicht haben, sind sie doch sicher am Ort ihrer Herkunft in der Mundart weitererzählt worden.

Die vorliegende Übertragung ins Zürichdeutsche bietet also idealen Vorlesestoff für Eltern, denen daran gelegen ist, dass ihre Kleinen die Vertrautheit mit der heimatlichen Sprache lebendig erhalten. Freilich, Zürichdeutsch ist nicht Basel- oder Bern-deutsch. Es lässt sich aber beim Vorlesen unschwer auf andere Dialekte umsetzen. Versuchen sie einmal:

«Es isch emaal zmittst im Winter gsii, und d Schneeflocke sind wie Fädere vom Himmel abecho, da isch e Kö-

nigin am Fäischter gsässe, wonen Raame us schwarzem Ebeholz ghää hät, und hät gneeeiet. Und wie si eso gneeeiet und in Schnee useglogueget hät, sticht si sich mit der Naadle in Finger, und drei Tröpfe Bluet sind in Schneegfale. Und wil das Root im wiisse Schnee so schöön gsii isch, hät si bi sich tämt: Hett i doch es Chind so wiis wie Schnee, so root wie Bluet und so schwarz wie s Holz a dem Raame.»

Die einzigartigen Bilder von Otto Ubbelohde haben schon die Grimmschen Märchenbücher vor hundert Jahren illustriert.

*Das Buch von Hansruedi Faerber ist erhältlich über Buchhandlungen in deutschsprachigen Ländern (ISBN: 9521544-1-5) oder direkt beim Casoja Verlag, Drusbergstr. 59, CH-8053 Zürich. 128 Seiten, illustriert, Harteinband, Preis CHF 32.– (+ Porto).*

### China – Heimat meines Traumes

## Schweizerin berichtet über ihre Erlebnisse in Shanghai

Auf faszinierende Weise beschreibt die Autorin das rege Leben in den Parks, wo jeden Morgen Hunderte von Menschen Taijiquan und Qigong zur Erhaltung von Körper und Geist praktizieren. Sie erzählt von den bunten, lebendigen Strassenmärkten, die sie mit ihrer Vielfältigkeit in den Bann ziehen. Sie schildert den Besuch des chinesischen Doktors mit seinem aussergewöhnlichen Wissen über die Zusammenhänge im menschlichen Körper. Von der Wirkung des chinesischen Grüntees wird berichtet und von lustigen,

sprachlich bedingten Verwechslungen. Eine Reise führt zum geheimnisvollen buddhistischen Heiligen Berg Emei mit seiner Zuberquelle und den friedvollen Tempeln inmitten von tiefen, balsamisch duftenden Wäldern. Auch von den erstaunlichen Fähigkeiten der chinesischen Türkisch-Angora-Katze Mei Ling ist in diesem Buch die Rede.

*Eva Huber: China – Heimat meines Traumes. Eine Schweizerin in Shanghai. R. G. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1998, 152 Seiten, Paperback SFR 18.–, ISBN 3-89501 632-2.*

### Redaktionsschluss / Délai de rédaction / Copy deadline

Nummer/numéro/number 1/99: 25.01.99  
(Versand/envoi/mailing: 03.03.99)

Nummer/numéro/number 2/99: 31.03.99  
(Versand/envoi/mailing: 07.05.99)

## Spanien

# Drittes Forum für junge Auslandschweizer

Zwischen dem 12. und 14. März 1999 findet in Barcelona das dritte Forum für 18- bis 35jährige Auslandschweizer statt. Jenen, die sich in mindestens zwei der Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch unterhalten können, wird die Möglichkeit geboten, sich ein Bild über die Institutionen ihrer Heimat zu machen. Die Teilnahmegebühr von SFR 50.- ist nach Erhalt der Teilnahmebestätigung einzubezahlen. Im Preis inbegriffen sind Mittagessen, Brunch, Programm sowie der Mitgliederbeitrag der Association of Young Swiss Abroad (AYSA). Anreise wie auch Unterkunft gehen zu Lasten der Teilnehmer. Die Adresse der Jugendherberge Déu de Montserrat lautet wie folgt: Mare de Déu del Coll, 41-51, E-08023 Barcelona (Tel. +34 934838363). Der Übernachtungspreis pro Person beläuft sich inklusive Frühstück auf SFR 25.-. Der Betrag für die gewünschte Anzahl Übernachtungen ist auf folgendes Postkonto zu überweisen: Association of

Young Swiss Abroad AYSA, Postfach 4024, CH-8021 Zürich, PC 25-208726-7.

Die Veranstaltung wird in den Räumlichkeiten der Schweizerschule abgehalten. Die genaue Adresse lautet: Escuela Suiza, Alfonso XII, 99, E-08006 Barcelona. Anbei einige Angaben zum Programmverlauf:

### Freitag, 12.3.1999

12.00 Eröffnung und Einschreibung der Teilnehmer  
13.30 Survival Tour (bis ca. 18.00)  
21.00 Abendessen. Aperitif von Generalkonsul Henri Flückiger offert

### Samstag, 13.3.1999

09.00 Versammlung im Saal der Schweizerschule  
09.30 Beginn des Forums, Präsentationen und Vorträge  
11.30 Pause  
12.00 Vorschläge zu Statutenänderungen der AYSA für die kommende Anerkennung an der Auslandschweizerratssitzung  
14.00 Mittagessen in der Schweizerschule  
15.30 Fortsetzung der Workshops  
17.00 Abstimmung, Konklusionen, Abendessen nach freier Wahl  
22.30 Disco, Nightlife in Barcelona

### Sonntag, 14.3.1999

10.00 Brunch, Feedback, Zusammenfassung, Ende des Forums

## Teilnahmeschein



Vorname:

Name:

Adresse:

Land/PLZ/Stadt:

Tel. Privat: Tel. Geschäft:

Fax-Nr.: E-Mail:

Geburtsdatum:

Unterkunft:  Jugendherberge  selbstständig

Anreise:  Gruppe  selbstständig

Anreisedatum: Anzahl Tage:

Datum: Unterschrift:

Anmeldung bitte an AYSA, Postfach 4024, CH-8021 Zürich, schicken und auf Postchequkonto N. 25-208726-7 mit Betrag für Teilnahme und Unterkunft bis spätestens 10. Februar 1999 einzahlen.

## Spain

# Third Forum for young Swiss abroad

Between March 12, and March 14, 1999 the third Forum for Swiss people abroad aged between 18 and 35 years takes place in Barcelona. Those among them who have spoken knowledge of at least two of the languages French, German and English have the possibility to learn more about the institutions of their home country. The participation fee of SFR 50.- is to be paid after your participation is confirmed. The fee includes lunch, brunch, the program and the membership of the Association of Young Swiss Abroad (AYSA). The address is the following one: Escuela Suiza, Alfonso XII, 99, E-08006 Barcelona. Below some indications of the program:

### Friday, 3/12/1999

12.00 Opening and registration of the participants  
13.30 Survival Tour (until approximately 18.00)  
21.00 Dinner, aperitif offered by Consul General Mr. Henry Flückiger

### Saturday 3/13/1999

09.00 Meeting in the rooms of the Swiss School  
09.30 Opening of the Forum, presentations and lectures  
11.30 Break  
12.00 Proposals and discussion of the articles of the association YSA in relation to its coming recognition at the Congress of the Swiss Abroad Council Workshops  
14.00 Lunch at the Swiss School  
15.30 Continuation of the workshops  
17.00 Voting, conclusions, dinner on your own or together with your workshop group  
22.30 Disco, night life in Barcelona

### Sunday, 3/14/1999

10.00 Brunch, feedback, résumé, end of the Forum



## Application Form

Firstname:

Surname:

Address:

Country/Postcode/City:

Phone, private: Phone, office:

Fax: E-mail:

Date of birth:

Accommodation:  Youth hostel  independent

Arrival:  Group  independent

Number of days: Arrival date:

Date: Signature:

Please send application to AYSA, P.O.B. 4024, CH-8021 Zürich, and transfer your payment, including participation fee and accommodation, to the postal account N. 25-208726-7, until February 10, 1999.